

# DICZIUNARI RUMANTSCH GRISCHUN

PUBLICHÀ DA LA  
**SOCIETÀ RETORUMANTSCHA**  
CUL AGÜD DAL FUOND NAZIUNAL SVIZZER E DAL CHANTUN GRISCHUN



FUNDÀ DA  
**ROBERT DE PLANTA • FLORIAN MELCHER**

CUNTIUÀ DA  
**CHASPER PULT • ANDREA SCHORTA**

REDACZIUN  
**ALEXI DECURTINS • FELIX GIGER**

---

**8. VOLÜM**  
**H-INEXTIRPABEL**

WINTERTHUR  
STAMPARIA WINTERTHUR S.A.  
1986-1991

## Vorwort

Der vorliegende achte Band des Dicziunari Rumantsch Grischun umfaßt in 12 Lieferungen (Faszikel 105–116) die Buchstaben H und I bis zum Stichwort *inextirpabel*. Er erschien in der Zeit vom März 1986 bis zum Juli 1991 bei einem Bestand von zeitweise zwei Redaktoren, einem wissenschaftlichen Assistenten, einem Dokumentalisten, der Sekretärin und einigen temporär eingesetzten Hilfskräften.

Die Änderungen im Personalbestand der Redaktion waren im erwähnten Zeitraum von erheblicher Tragweite. Am 24. Dezember 1988 übergab Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Alexi Decurtins nach 40jähriger Tätigkeit die Leitung des Instituts an eine jüngere Kraft. Prof. Decurtins trat 1948 als Assistent in die Redaktion ein, wirkte von 1956 bis 1975 als Redaktor und von 1975 bis zu seinem Rücktritt als Chefredaktor. In diesem Zeitraum hat er beinahe 3200 Artikel auf nicht weniger als 2200 doppelspaltigen Wörterbuchseiten redigiert. Zu wiederholten Malen wurde er für längere Zeit beurlaubt, um die Redaktion der surselvischen Wörterbücher an die Hand zu nehmen. Prof. Decurtins kommt das besondere Verdienst zu, in seinen langen Jahren als Redaktor sowie als Professor für bündnerromanische Sprache und Literatur an der Universität Freiburg i. Ue. ganz speziell die Präsenz des Dicziunari Rumantsch Grischun in der breiten Öffentlichkeit und in den wissenschaftlichen Gremien des In- und Auslandes durch zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen gefördert und verankert zu haben. Ein besonderes Anliegen war es ihm, den Redaktions- und Mitarbeiterstab auszubauen und zu verstärken. Seit seiner Pensionierung steht er mit halbem Pensum in Dienste des Dicziunari und arbeitet an der unter anderem durch die häufigen orthographischen Neuerungen der vergangenen Jahrzehnte notwendig gewordenen Neuordnung der Hauptkartei sowie als Vertrauensperson der Società Retorumantscha in der Redaktion des NF-Projektes Bündnerromanisches etymologisches Wörterbuch (BREW).

Am 1. Dezember 1985 trat Herr Lic. phil. Carli Tomaschett, von Trun, als wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Dienst unseres Werkes und arbeitete bis Ende Juni 1987 daran. In dieser Zeitspanne redigierte er die Artikelfolgen *imperturbà–impioular* (Seiten 308–319), *implir* (Seiten 335–341) und *imprudaint–impuonder 1* (Seiten 394–405). Nach einem längeren Urlaub, in welchem er sich der Verfassung seiner Dissertation über die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Trun widmete, nahm er, nach Einreichung der Doktorarbeit, am 1. Juli 1990 seine Arbeit als vollamtlicher Redaktor auf. Am 4. März 1991 bestand er die abschließende Doktorprüfung an der Universität Freiburg i. Ue. mit Auszeichnung.

Im Bestreben, den Redaktionsstab weiter auszubauen und die Publikation des Werkes zu beschleunigen, hielt die Società Retorumantscha stets Ausschau nach neuen Mitarbeitern und konnte im Sommer 1987 Frau Annatina Secchi Malfroy für ein halbjähriges Praktikum im Institut gewinnen. Frau Secchi, die in dieser Zeit die Artikelfolgen *increscher 1–increttaivel* (Seiten 564–570) und *inculpà 1–incultivà* (Seiten 574–577) redigierte, widmete sich im folgenden Jahr ihrer Lizentiatsarbeit und trat nach bestandener Lizentiatsprüfung als wissenschaftliche Mitarbeiterin am 1. September 1989 wieder in den Dienst des Dicziunari.

Als Herr Kuno Widmer im April 1980 die neugeschaffene Dokumentalistenstelle antrat, wußten wir nicht, daß das Institut mit ihm in zweifacher Hinsicht eine glückliche Wahl getroffen hatte. Die ihm zugewiesene Betreuung der Fachbibliothek, der Kartotheken und Sammlungen und die Vorbereitung und Ergänzung der zu redigierenden Materialien erledigte er mit Hingabe und Sachkenntnis. Bereits von Anfang an zeigte er zudem ausgeprägtes dialektologisches und sprachgeschichtliches Interesse. So betrauten wir ihn im Jahre 1989 mit der probeweisen Redaktion der Artikelfolge *inclemenza–increschantüm* (Seiten 533–564) und konnten erfreut feststellen, daß Herr Widmer im Laufe der Jahre das Rüstzeug eines Redaktors erworben hatte. Im Einverständnis mit der Philolo-

#### IV

gischen Kommission des Dicziunari und dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung konnte die Società Retorumantscha Herrn Widmer auf den 1. Januar 1991 zum Assistenzredaktor wählen.

Am 30. September 1990 verließ unsere Sekretärin, Frau Barla Projer, von Vella, nach fast elfjähriger Tätigkeit unser Institut. Wir ließen Frau Projer nur ungern ziehen, da sie stets sehr speditiv, gewissenhaft und exakt arbeitete. Wir danken an dieser Stelle unserer langjährigen Mitarbeiterin für ihren Einsatz. Vom 3. September an bis zum Austrittsdatum konnte sie Frau Alexa Arquisch, von Lumbrein, in die Sekretariatsaufgaben einführen.

Am 23. November 1990 konnte Frau Ines Gartmann, diplomierte Bibliothekarin, von Safien, an die durch die Beförderung Herrn Widmers freigewordene Dokumentalistenstelle gewählt werden.

Am 12. Dezember 1990 verschied in Chur im Alter von 85 Jahren Herr Dr. Dr. h. c. Andrea Schorta, der während 40 Jahren als Redaktor und Chefredaktor des Dicziunari Rumantsch Grischun Anlage und Aufbau des Werkes wesentlich geprägt hat. Mit dem Verstorbenen verbindet uns das Gefühl der Wertschätzung und der Dankbarkeit für die großen und bleibenden Verdienste um unser Werk.

Gewichtige Änderungen ergaben sich auch in der Zusammensetzung der Philologischen Kommission, präsiert von Frau Prof. Dr. Ricarda Liver. In den Jahren 1986 und 1987 traten, nach 36, 23 bzw. 27 Jahren Zugehörigkeit zur Kommission, die Professoren Dr. Konrad Huber und Dr. Siegfried Heinimann sowie Frau Dr. Mena Wüthrich-Grisch zurück. Als neue Mitglieder wurden Prof. Dr. Alexi Decurtins, unser ehemaliger Chefredaktor, Prof. Dr. Hans Stricker, von 1970 bis 1984 Mitarbeiter und Redaktor des Dicziunari, und Frau Dr. Silvia Prader-Schucany, die seit 1975 an der Lesung der Korrekturabzüge mitgewirkt hatte, aufgenommen. Allen Mitgliedern der Aufsichtskommission sowie Herrn Dr. H. P. Ehrliholzer, Bern, der auch für einen großen Teil dieses Bandes die Korrekturabzüge mitlas, sei an dieser Stelle für das Geleistete herzlich gedankt.

In diesen Dank schließen wir auch Herrn Dr. Gion Deplazes, ehemals Konrektor an der Kantonsschule Chur, mit ein, der während 25 Jahren, von 1964 bis 1988, als Präsident die Geschicke der Società Retorumantscha leitete und maßgeblichen Anteil am guten Gedeihen des Werkes hat. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Jachen Curdin Arquint, Rektor an der Kantonsschule Chur, der als ehemaliger Mitarbeiter des Dicziunari (von 1969 bis 1972) und seit 1973 als Mitglied des Vorstandes mit den Problemen unseres Werkes bestens vertraut ist, ins Präsidium gewählt.

Zu Dank verpflichtet sind wir auch unserer Kassierin, Frau Genoveva Seger-Arquisch. Ihre kompetente und rasche Erledigung der auch durch den Ausbau des Redaktionsstabes umfangreicher gewordenen administrativen Arbeit bewahrt die Redaktion vor mancher Unbill, so daß sie sich voll der eigentlichen Aufgabe widmen kann.

Die erfreuliche Zusammenarbeit mit der Druckerei Winterthur AG mit ihrem fachlich bestens ausgewiesenen Personal und ihrem Grundsatz, die vertraglich festgelegten Termine einzuhalten, trug wesentlich dazu bei, daß der relativ schnelle Publikationsrhythmus der letzten Jahre aufrechterhalten werden konnte.

Besonders erwähnen möchten wir auch das gute Einvernehmen mit dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, dessen Instanzen unsere Arbeit mit Sachkenntnis und Wohlwollen unterstützen und dessen finanzielle Beiträge die Fortsetzung unseres Unternehmens überhaupt ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird man auch den Kanton Graubünden nicht unerwähnt lassen dürfen, der im Jahre 1987 den jährlichen Beitrag an das Institut des Dicziunari Rumantsch Grischun um Fr. 10000.– auf Fr. 60000.– erhöhte und somit an der materiellen Absicherung unseres Werkes erheblich beteiligt ist.

Chur, im Juli 1991

FELIX GIGER